



Saudi-Arabien

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

| | |
|---------------------------------|------------|
| Bevölkerungszahl absolut | 33.703.000 |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige | 4.763.000 |
| Anteil an gesamt (in %) | 14,13 |

ÖKONOMISCHE DATEN

| | |
|------------------------------------|--------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 55.335 |
| Wirtschaftswachstum (in %) | 2,40 |
| Inflation (in %) | 2,50 |
| Rang bei deutschen Exporten | 36 |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 69 |

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

| | |
|---|--------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP) | 5,14 |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | k.A. |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %) | 0,82 |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 23.469 |
| Knowledge Economy Index (KEI) | 50 |
| Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen | 36 |

Studierende

| | |
|--|-----------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 68,04 |
| Eingeschriebene Studierende | 1.620.491 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %) | 49,42 |

Absolventen

| | |
|---------------------|---------|
| Bachelor und Master | 216.089 |
| Promotion | 451 |

Studierende im Ausland

| | |
|----------------------------------|--------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 84.310 |
| Im Ausland Studierende (in %) | 5,02 |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. USA/Vereinigte Staaten
2. Vereinigtes Königreich
3. Kanada
4. Australien
5. Vereinigte Arabische Emirate

Ausländische Studierende in Saudi-Arabien

| | |
|--|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 4,57 |
|--|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

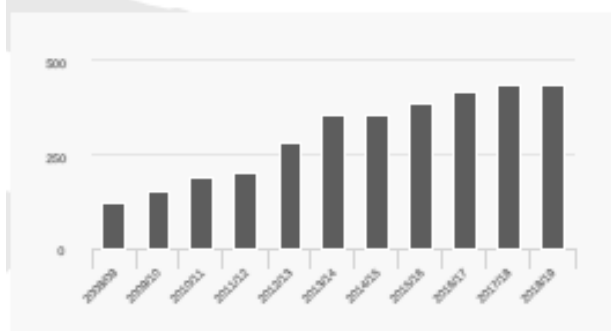
1. Jemen
2. Syrien
3. Ägypten
4. Jordanien
5. Pakistan

Anzahl der DAAD-Förderungen

| | |
|----------------------------|-----|
| Geförderte aus Deutschland | 3 |
| Geförderte aus dem Ausland | 188 |

BILDUNGS AUSLÄNDER

aus Saudi-Arabien nach Deutschland

**KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
 German Academic Exchange Service
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: regionalwissen@daad.de

Internet: www.daad.de

I. Bildung und Wissenschaft

Das saudische Hochschulwesen ist noch sehr jung. Erst 1957 wurde mit der King Saud University die erste Hochschule eingerichtet. Das saudische Hochschulwesen hat mit enormen Kapazitätsproblemen zu kämpfen. Jährlich drängen weitaus mehr Schulabsolventen an die Hochschulen, als Studienplätze zur Verfügung stehen. Die Einschreibequoten saudischer Schulabgänger sind mit 78 Prozent die höchsten der Welt.¹ Hintergrund ist hier die angestrebte Saudisierung des lokalen Arbeitsmarktes und die damit einhergehende Reduktion der Abhängigkeit von ausländischen Arbeitskräften in allen Bereichen. So kommt dem Sektor Bildung eine – auch finanzielle – Aufmerksamkeit zu, die ihresgleichen sucht: 25 Prozent des Staatshaushalts werden in den Bildungsbereich investiert.² Inzwischen gibt es bereits 26 staatliche und zehn private Universitäten – und Anträge für die Gründung von weiteren 120 privaten Hochschulen liegen dem Hochschulministerium vor. Perspektivisch sollen 30 Prozent der Hochschulabsolventen aus dem privaten Sektor kommen, aktuell sind es 10 Prozent.

An den staatlichen Universitäten werden keine Studiengebühren erhoben. Jeder Studierende erhält ein staatliches Stipendium. Bisher wurden diese jedoch nur an saudische Staatsbürger und inzwischen auch an Kinder saudischer Mütter vergeben. Die privaten Einrichtungen erheben Studiengebühren, die sich nach dem gewünschten Studienfach richten und meist bei ca. 5.000-6.500 EUR pro Semester liegen. Die staatlichen Hochschulen sind lediglich für saudische Bürger zugänglich bzw. für Kinder saudischer Mütter (die offiziell als Ausländer/-innen gesehen werden). Auch wenn offiziell 5 Prozent der Kapazitäten für Ausländerinnen und Ausländer reserviert sind, müssen die meisten auf private Universitäten ausweichen. Langfristig ist jedoch davon auszugehen, dass im Zuge der saudischen „Vision 2030“ auch ausländische Studierende an staatlichen Universitäten werden studieren dürfen. Die privaten Einrichtungen bieten somit immer noch, vor allem für Frauen und Ausländerinnen und Ausländer, die bessere, wenn auch teurere Alternative. Dabei liegt der Schwerpunkt des Angebots im privaten Bildungsbereich bei den technischen und medizinischen Fächern, geisteswissenschaftliche Studiengänge werden deutlich weniger angeboten.

Im Studienjahr 2013/2014 waren ca. 1,7 Mio. Studierende an staatlichen und ca. 96.000 an privaten Universitäten eingeschrieben. Mehr als die Hälfte der Studierenden sind Frauen (56 Prozent) – dies liegt jedoch vor allem daran, dass viele Männer sofort nach der Schule ins Ausland gehen, um dort zu studieren, sei es mit einem staatlichen Stipendium oder auf eigene Kosten. Neben der King



● Lektorat

¹ Field, Nathan (11.07.2016): [Stop Sending so Many Young People to University](#), in: Al-Fanar Media, letzter Zugriff: 16.02.2018.

² Mohammed, Irfan (02.01.2013): [Kingdom tops world in education spending](#), in: Arab News, letzter Zugriff: 16.02.2018.

Abdullah University of Science & Technology (KAUST) gibt es eine weitere private Universität, die insbesondere im Fachbereich Medizin koedukativ lehrt: die private Alfaisal University in Riad. In den restlichen Universitäten des Landes werden männliche und weibliche Studierende weiterhin auf getrennten Campus unterrichtet. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang die Frauenuniversität Princess Nourah bint Abdulrahman in Riad mit über 50.000 Studentinnen. So hoch auch die Ersteinschreibequote zu einem Bachelorstudium ist, den Übergang in den Postgraduiertenbereich nehmen nur die wenigsten Absolventinnen und Absolventen wahr: nur ca. 8 Prozent der Studierenden sind in Master- oder PhD-Studiengängen eingeschrieben.

Das saudische „Abitur“ berechtigt nicht automatisch zur Einschreibung an der Universität. Es ist lediglich eine Bescheinigung, die Oberstufe abgeschlossen zu haben. Schülerinnen und Schüler müssen, um studieren zu können, eine Reihe von unterschiedlichen Tests absolvieren, die darüber entscheiden, ob und was sie studieren dürfen. Diese entscheiden auch darüber, ob sie einen Vorbereitungskurs brauchen und wie lange dieser dauert, ein oder zwei Semester. Seit 2017 wird jedoch darüber diskutiert, ob das Vorbereitungsjahr nicht grundsätzlich auf ein Semester verkürzt werden soll. Erst dann entscheidet die Universität, in welchem Fach sie die Studierenden aufnimmt. Diese Tests setzen sich aus Leistungs- und Fertigkeitstests zusammen. Hinzu kommen Tests in Englisch, Arabisch und Mathematik.

Das Bildungssystem ist nach dem amerikanischen System angelegt und arbeitet genauso mit Credit Punkten, die je nach Stundenzahl und Relevanz des Fachs vergeben werden. Die Qualität der Ausbildung, insbesondere im postgradualen Bereich, ist eine große Herausforderung. Um dieser Situation abzuweichen, hat die saudische Regierung eine massive Bildungsoffensive gestartet, die insbesondere von König Abdullah energisch vorangetrieben wurde. Erst unlängst wurde für den kommenden Fünfjahreszeitraum ein gigantisches Entwicklungspaket mit einem Volumen von 385 Milliarden Dollar verabschiedet. Die Hälfte dieser Mittel soll in den Bildungssektor fließen – daher der astronomisch hohe Anteil der Ausgaben für Bildung im Verhältnis zum BIP von 25 Prozent. Der Großteil dieser Summe wird jedoch für Infrastruktur veranschlagt. Im August 2010 unterzeichnete der Hochschulminister Verträge für 22 Projekte an sieben Universitäten im Umfang von einer halben Milliarde Euro.

Neuestes und ambitioniertestes Projekt der Umgestaltung Saudi-Arabiens in eine Wissensgesellschaft ist die King Abdullah University of Science and Technology (KAUST) in der Nähe von Dschidda, die nach nur zweijähriger Bau- und Vorbereitungszeit im September 2009 ihren Betrieb aufgenommen hat. Mit enormen Finanzmitteln ausgestattet (Stiftungsvolumen: 10 Mrd. Euro; jährliche Generation von angeblich mehr als 500 Mio. Euro) soll die als internationale Forschungsuniversität konzipierte KAUST binnen kürzester Zeit in die Spitzengruppe der internationalen Universitäten geführt werden. Es werden ausschließlich Studiengänge im Bereich Master und Promotion in den Disziplinen Naturwissenschaften/Ingenieurwissenschaften angeboten. Viele Programme werden in Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten entwickelt (z.B. Master of Urban Design an der Effat University in Zusammenarbeit mit der Miami University). Aktuell gibt es laut Universitätsverwaltung insgesamt 57 Deutsche an der KAUST.

II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

Die Internationalisierung des heimischen Hochschulwesens wird durch vielfältige Maßnahmen befördert. Seit 2005 werden jährlich im Rahmen des King Abdullah Scholarship Program (KASP) bis zu 15.000 Regierungsstipendien für Bachelor-, Master- und PhD-Studien im Ausland zur Verfügung

gestellt, allerdings nur etwa zur Hälfte ausgeschöpft. Das KASP wird von saudischer Seite aus stets modifiziert und nun, an z.T. neue Bedingungen geknüpft, unter dem Namen „The Custodian of The Two Holy Mosques' Overseas Scholarship Program“ geführt. Im Januar 2018 hat sich das saudische Ministerium für Bildung, das auch für die Hochschulen zuständig ist, an die ausländischen Vertretungen in Riad gewandt, um Informationen über bestehende Förderprogramme einzuholen. Neue bzw. ausgedehnte Kooperationen im Bereich Bildung bzw. ihrer Förderung sind ein wesentlicher Bestandteil der saudischen Vision 2030 und so soll im Herbst 2019 das zwischen dem DAAD und dem saudischen Bildungsministerium bestehende Regierungsstipendienprogramm durch die Ausarbeitung eines neuen MoU an neue Rahmenbedingungen geknüpft sowie mit neuen Inhalten gefüllt werden. Zudem wurde im vorvergangenen Jahr erstmals eine Lizenz an einen ausländischen Träger vergeben, in Saudi-Arabien ein Bildungsangebot im tertiären Sektor anzubieten.

Immer mehr ausländische Bildungsanbieter werden auf Saudi-Arabien aufmerksam, wengleich deutsche Universitäten z.B. auf der Bildungsmesse IECH im Vergleich zu den Vorjahren deutlich weniger präsent sind. Die meisten Auslandschulen bieten in Kombination mit den verschiedenen Konsulaten Informationsveranstaltungen zum Studium an. Universitäten aus dem englischsprachigen Raum sind hier sehr aktiv. Auch Campus France ist in Riad und Jeddah vertreten. Hinzu kommen noch zahlreiche private Agenturen, Büros und Vermittlerinnen und Vermittler, die Beratungen und Zulassungsbescheinigungen (kostenpflichtig) für alle Länder anbieten.

Der Stellenwert von Fremdsprachen ist, im Vergleich mit anderen Ländern der Region, noch immer verhältnismäßig gering. Neben der an immer mehr Schulen des Landes unterrichteten Fremdsprache Englisch wird nun Chinesisch, im Rahmen einer vom Kronprinzen Mohammed Bin Salman angeordneten Maßnahme, zur obligatorischen Fremdsprache an saudischen Schulen. Das Ende 2016 in Riad eröffnete Goethe Institut bemüht sich seinerseits um die Entwicklung von PASCH-Schulen und auf diese Weise um die Verbreitung der deutschen Sprache in Saudi-Arabien. Darüber hinaus soll das Institut noch im Jahre 2019 zu einem sogenannten Vollinstitut entwickelt und auf diese Weise eigenständig und nicht mehr unter der Schirmherrschaft der deutschen Botschaft stehend wirken können. Auf Schulniveau werden Fremdsprachen immer noch vorwiegend an ausländischen bzw. internationalen Schulen gelehrt und auch an den Universitäten ist das Angebot weiterhin ausbaufähig, rückt aber insbesondere durch die Implementierung der saudischen Vision 2030 immer mehr in den Fokus. Dabei sind es vor allem die privaten Universitäten wie zum Beispiel die University of Business and Technology (UBT) in Dschidda oder die Alfaisal Universität in Riad, die Fremdsprachen wie Englisch und Französisch als Wahlfächer anbieten und auf diese Weise die Studierenden auch für ein eventuelles Masterstudium im Ausland vorbereiten. Das Fach Germanistik oder German and Translation wird im Rahmen eines grundständigen Bachelorstudiums lediglich an der King-Saud-Universität in Riad gelehrt, an der im Moment ein DAAD-Lektorat ansässig ist. Zusätzlich wird zum WS 2019/2020 an der Eaffat Universität in Dschidda, einer privaten Universität für Frauen, das im Jahre 2016 zunächst geschlossene DAAD-Lektorat reaktiviert und zudem ein neues Lektorat an der Alfaisal Universität eröffnet.

Das Interesse am Studienstandort Deutschland steigt somit kontinuierlich und die Nachfrage insbesondere nach Stipendienmöglichkeiten ist hoch. Die Mehrheit der Nachfragen erfolgt jedoch weiterhin nicht von saudischen Studierenden, sondern von Ausländerinnen und Ausländern, die Ausbildungsmöglichkeiten suchen, da ihnen die Türen zu staatlichen Universitäten verschlossen bleiben und sie auch im Zuge der sogenannten Saudisierung ihren Status als Gäste im Königreich potentiell gefährdet sehen. Dabei sind besonders die Ingenieurwissenschaften sehr beliebt, gefolgt von der Facharzt Ausbildung.

Deutsche Hochschulen entdecken den sich rasant entwickelnden Bildungs- und Forschungsmarkt in Saudi-Arabien nur langsam. Die Universität Kiel verfolgt zusammen mit der King-Abdulaziz-Universität in Dschidda ein Vorhaben im Bereich der Ozeanographie, Hydrogeologen der TU Darmstadt haben eine Forschungs Kooperation mit dem Ministerium für Energie, Wasser und Landwirtschaft (MoEWA) geschlossen, welches im Rahmen eines UNDP Stipendienprogramms Studierende für Masterstudien auch nach Deutschland entsenden will.

Ein weiteres Projekt bildet das Technical Trainers College (TTC) in Riad, welches die Ausbildung von Berufsschullehrenden nach deutschem Muster zum Ziel hat. Dieses Projekt soll nun ausgebaut werden, eventuell mit weiteren Standorten.

Ansonsten beruht die Zusammenarbeit meist auf Beziehungen zwischen einzelnen Wissenschaftlern. Ein Großteil der Lehrkräfte an Hochschulen sind Ausländerinnen und Ausländer, die die Beziehungen zu ihren Heimatuniversitäten miteinbringen. Eine Bündelung solcher Beziehungen führte zu einem spürbaren Engagement deutscher Professoren am Batterjee Medical College in Dschidda. Allerdings bedarf das dort verfolgte Projekt einer Medizinausbildung nach deutschen Standards einer stärkeren institutionellen Verankerung, sollen die ambitionierten Ziele erreicht werden.

Die Zahl der im Ausland Studierenden hat sich zwischen 2000 und 2010 mehr als verzehnfacht. Laut Angaben des Hochschulministeriums waren es für das akademische Jahr 2013/2014 bereits 188.000, davon ca. 26 Prozent Frauen.

Neben der Botschaft in Riad und dem Generalkonsulat in Dschidda sind in Saudi-Arabien der DAAD, das Goethe Institut mit einem Sprachlernzentrum in Riad sowie die AHK (GESALO) aktiv. Die GIZ sowie das Deutsche Archäologische Institut haben ihre Aktivitäten im Königreich, teils unfreiwillig, eingestellt. Neben den in Riad und Dschidda ansässigen deutschen Schulen ist die Saudi German Business Group of Jeddah als Partner und Akteur vor Ort zu nennen.

Im Januar 2008 besuchte der saudische Hochschulminister Dr. Khalid Mohammed Al Anqary mit einer großen Delegation saudischer Hochschulrektoren auf Einladung von Bundesministerin Schavan mit dem erklärten Ziel, die Hochschul- und Forschungszusammenarbeit zwischen Saudi-Arabien und der Bundesrepublik zu intensivieren, wichtige Partner in der Bundesrepublik. Im Rahmen eines Treffens mit dem Präsidenten und dem Generalsekretär des DAAD wurde eine Vereinbarung („Service Contract“) unterzeichnet, in der beide Seiten ihr Interesse an einem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich des Regierungsstipendienprogramms bekräftigten und die Einrichtung eines DAAD-Informationszentrums in Riad zum Herbst 2008 vereinbarten. Da das saudische Hochschulministerium später seine Zusage der Teilfinanzierung zurückzog, konnte das Vorhaben nicht in die Tat umgesetzt werden.

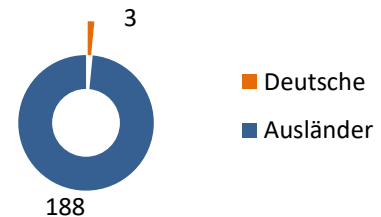
Der DAAD ist jedoch bereits seit 1987 mit einem Lektorat an der Männerabteilung der King-Saud-Universität vertreten. Im Oktober 2015 besuchte die Präsidentin des DAAD im Rahmen einer Delegationsreise des Auswärtigen Amtes unter Leitung des Bundesministers Frank-Walter Steinmeier Saudi-Arabien. Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel besuchte das Königreich im Rahmen einer Reise in die Golf-Region im Mai 2017.

(Verfasser Kapitel I & II: DAAD Bonn & DAAD-Lektorin Frau Dr. Karam, sowie DAAD-Lektor an der King Saud University, Michael Alszner)

III. DAAD-Aktivitäten ³

Eindeutiger Schwerpunkt der akademischen Kooperation zwischen Deutschland und Saudi-Arabien ist das 2005 zwischen DAAD und saudischem Hochschulministerium vereinbarte Regierungsstipendienprogramm, welches im Rahmen des saudischen „King Abdullah Scholarship Program“ (KASP) bzw. „The Custodian of The Two Holy Mosques' Overseas Scholarship Program“ durchgeführt wird. Das Programm umfasst einen einjährigen studienvorbereitenden Sprachkurs, einen ebenfalls einjährigen Besuch des Studienkollegs sowie im Anschluss daran ein Bachelor-Studium in deutscher Sprache in den Fachbereichen Ingenieurwissenschaften, IT und Gesundheitswissenschaften bzw. Medizin (Staatsexamen) und Pharmazie (Staatsexamen). Die ersten Bachelor-Kandidaten reisten im Dezember 2005 ein, ihnen folgten seitdem jährlich weitere Gruppen. Das Programm wurde 2010 auch auf den Masterbereich ausgeweitet – eine erste Gruppe von Master-Kandidatinnen und Kandidaten traf im Mai 2010 in Deutschland ein. Dieser Bereich umfasst einen einjährigen studienvorbereitenden Sprachkurs und im Anschluss daran ein Master-Studium in deutscher und/ oder englischer Sprache in den Fachbereichen Ingenieurwissenschaften, IT bzw. Gesundheitswissenschaften. Im September 2014 reiste eine erste kleine Gruppe von Doktoranden ein. Im März 2016 wurde das Programm für Doktoranden jedoch wieder beendet.

Geförderte 2018



Von den insgesamt 188 geförderten saudischen Stipendiatinnen und Stipendiaten wurden 149 im Kontext dieses Regierungsstipendienprogramms gefördert.

A. Personenförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Personenförderung 158 Saudis und ein Deutscher gefördert. – ein weiterer Deutscher bekam ein Stipendium im Rahmen des Programms PROMOS, welches die Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität ihrer Studierenden zu setzen und diesen aus einem Bündel von verschiedenen Förderinstrumenten passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deutscher Hochschulen in Deutschland

Der DAAD vergibt Stipendien an ausländische Studierende und Graduierte aus rund 100 Ländern zur Teilnahme an vier- bis sechswöchigen sprach- und landeskundlichen Sommer- und Winterkursen sowie für zweimonatige Intensivsprachkurse in Deutschland.

Geförderte | D: / | A: 8

Sonstige

Regierungsstipendien Saudi-Arabien: „King Abdullah Scholarship Program“ (KASP)

Eindeutiger Schwerpunkt der akademischen Kooperation zwischen Deutschland und Saudi-Arabien ist das 2005 zwischen DAAD und saudischem Hochschulministerium vereinbarte Regierungsstipendienprogramm, welches im Rahmen des saudischen „King Abdullah

³ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

Scholarship Program“ (KASP) durchgeführt wird. Das Programm umfasst einen einjährigen studienvorbereitenden Sprachkurs, einen ebenfalls einjährigen Besuch des Studienkollegs sowie im Anschluss daran ein Bachelor-Studium in deutscher Sprache in den Fachbereichen Ingenieurwissenschaften, IT und Gesundheitswissenschaften bzw. Medizin (Staatsexamen) und Pharmazie (Staatsexamen). Die ersten Bachelor-Kandidaten reisten im Dezember 2005 ein, ihnen folgten seitdem jährlich weitere Gruppen. Das Programm wurde 2010 auch auf den Masterbereich ausgeweitet – eine erste Gruppe von Master-Kandidaten traf im Mai 2010 in Deutschland ein. Dieser Bereich umfasst einen einjährigen studienvorbereitenden Sprachkurs und im Anschluss daran ein Master-Studium in deutscher und/ oder englischer Sprache in den Fachbereichen Ingenieurwissenschaften, IT bzw. Gesundheitswissenschaften. Im September 2014 reiste eine erste kleine Gruppe von Doktoranden ein. Im März 2016 wurde das Programm für Doktoranden jedoch wieder beendet.

Geförderte

D: /

A: 149

B. Projektförderung

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Projektförderung 30 Saudis, davon 3 im STIBET-Programm sowie zwei Deutsche gefördert. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa (COSIMENA)

Seit 2017 führt der DAAD Kairo das vom AA finanzierte Projekt „Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“ (COSIMENA) durch, das die deutsch-ägyptische Zusammenarbeit in den Wissenschaften vor allem in den Bereichen Wasser, Energie, Gesundheit, Städteplanung und Ökonomie bündeln und sichtbar machen soll, 2018 sind die Cluster Agrarwissenschaften und Kulturelles Erbe hinzugekommen. Schwerpunktformate sind Cluster-spezifische Konferenzen, Tag der Deutschen Wissenschaft, eine „Nacht der Wissenschaften“ sowie eine interdisziplinäre Sommerschule. Dabei werden Experten aus der ganzen Region mit einbezogen.

AA

Geförderte

D: /

A: 2

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

BMBF

Geförderte

D: /

A: 22

IPID – Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: 1

A: /

NRWege ins Studium. Integration von Flüchtlingen an Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger und -williger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte

D: /

A: 2

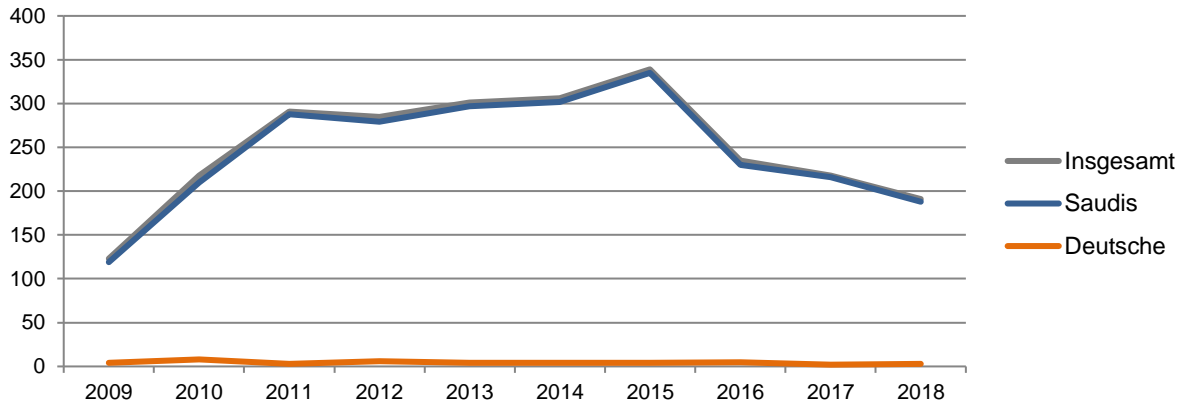
C. Veranstaltungen, Alumniaktivitäten, Marketing

Um die Kooperationsmöglichkeiten zwischen der deutschen und der saudischen Hochschullandschaft zu bewerben, nimmt der DAAD regelmäßig an den relevanten Bildungsmessen im Land teil. So war er von 2004 bis 2009 mit GATE auf der der wichtigsten Bildungsmessen in Saudi-Arabien vertreten, der „Middle East Education and Training and Symposium“ (MEETES) in Jeddah. Seit 2010 nimmt der DAAD regelmäßig auf der „International Exhibition of Higher Education“ (IEHE) und seit 2014 an der Nachfolgeveranstaltung, der „International Exhibition and Conference on Higher Education“ (IECHE) teil, der größten Hochschulmesse in der Golfregion, die jeweils in Riad stattfindet.

Im April 2019 haben neben dem DAAD, in gemeinsamer Präsenz mit der deutschen Botschaft und dem Goethe Institut Riad, lediglich die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg an der Bildungsmesse teilgenommen. An der diesmal unter dem Motto „Transforming Saudi Universities in an Era of Change“ stattfindenden Messe nahmen insgesamt 372 Aussteller aus 29 verschiedenen Ländern teil. Die Zahl der Besucher wird mit 114.785 angegeben.

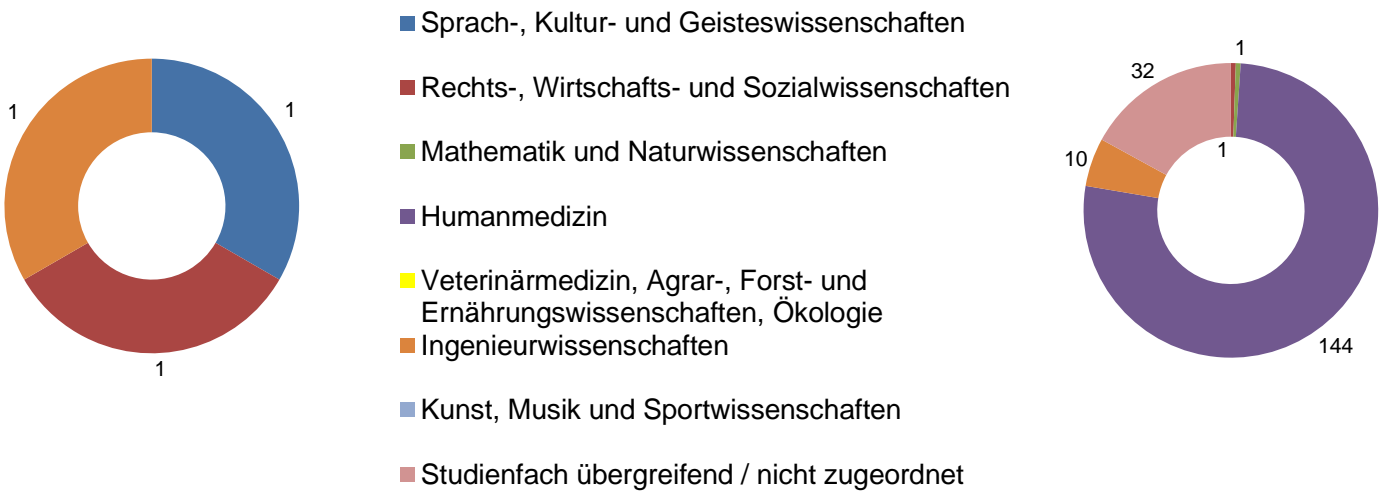
IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Saudi-Arabien, 2009-2018



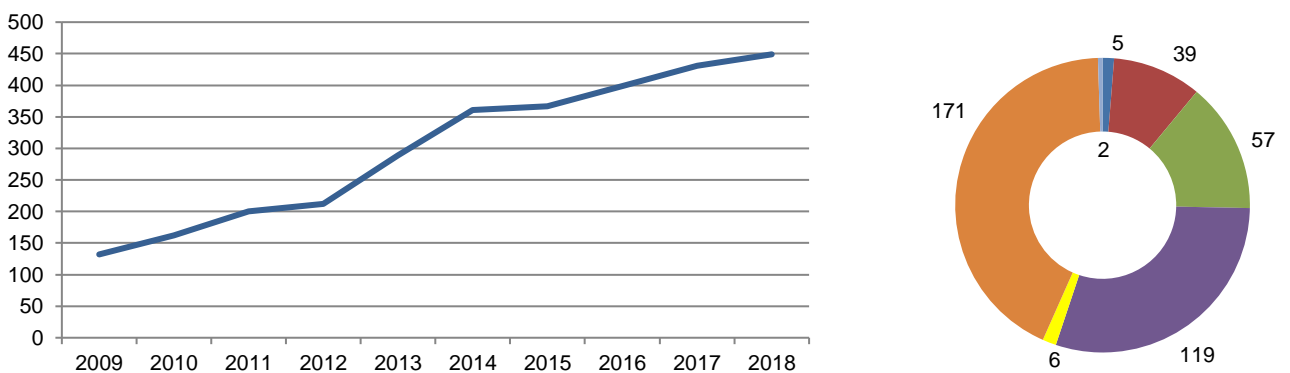
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018

Fächeraufteilung geförderte Saudis 2018



Saudische Studierende in Deutschland, 2009-2018

Fächeraufteilung 2018



Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin

Suad Shumareye
Referat Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen – S21
Nordafrika | Nahost
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-5631
Fax: +49 (0)228 882-95631
shumareye@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/saudi-arabien